



ZWEITER GESETZGEBUNGS-AUSSCHUSS
SECONDA COMMISSIONE LEGISLATIVA

Bozen | Bolzano, 10.05.2018

BERICHT ZUM LANDESGESETZENTWURF

Nr. 158/18

Änderungen zu Landesgesetzen in den Bereichen Ämterordnung und Personal, Bildung, Berufsbildung, Sport, Kultur, örtliche Körperschaften, öffentliche Dienste, Landschafts- und Umweltschutz, Energie, Gewässernutzung, Jagd und Fischerei, Landwirtschaft, Feuerwehr- und Bevölkerungsschutz, Raumordnung, Hygiene und Gesundheit, Soziales, Familie, Schulbauten, Transportwesen, Wohnbauförderung, Arbeit, Wirtschaft, Steinbrüche und Gruben sowie Torfstiche, Einnahmen, Handel, Fremdenverkehr und Gastgewerbe, Schutzhütten, Handwerk, Finanzen und Forschung

eingetragen von der Landesregierung auf Vorschlag des Landeshauptmannes Arno Kompatscher

Die Arbeiten im Ausschuss

Der II. Gesetzgebungsausschuss hat in der Sitzung vom 10. Mai 2018 die Artikel 21 bis 31 des Landesgesetzentwurfes Nr. 158/18 geprüft. An der Ausschusssitzung nahmen auch teil, der Landesrat für das Ressort Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Bevölkerungsschutz und Gemeinden, Arnold Schuler, der Landesrat für das Ressort Raumentwicklung, Umwelt und Energie, Richard Theiner, der Ressortdirektor für Denkmalpflege, Museen, Verkehrsnetz und Mobilität, Valentino Pagani, der Ressortdirektor für Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Bevölkerungsschutz und Gemeinden, Klaus Unterweger, der Amtsdirektor des Verwaltungsamts für Umwelt, Helmuth Schwarz, und der Direktor

RELAZIONE SUL DISEGNO DI LEGGE PROVINCIALE

N. 158/18

Modifiche di leggi provinciali in materia di ordinamento degli uffici e personale, istruzione, formazione professionale, sport, cultura, enti locali, servizi pubblici, tutela del paesaggio e dell'ambiente, energia, utilizzazione di acque pubbliche, caccia e pesca, agricoltura, protezione antincendi e civile, urbanistica, igiene e sanità, politiche sociali, famiglia, edilizia scolastica, trasporti, edilizia abitativa agevolata, lavoro, economia, cave e torbiere, entrate, commercio, turismo e industria alberghiera, rifugi alpini, artigianato, finanze e ricerca

presentato dalla Giunta provinciale su proposta del presidente della Provincia Arno Kompatscher

I lavori in commissione

La II commissione legislativa nella seduta del 10 maggio 2018 ha esaminato gli articoli da 21 a 31 del disegno di legge provinciale n. 158/18. Ai lavori della commissione hanno partecipato anche Arnold Schuler, assessore all'Agricoltura, Foreste, Protezione civile e Comuni, Richard Theiner, assessore allo Sviluppo del territorio, Ambiente ed Energia, Valentino Pagani, direttore del Dipartimento Beni culturali, Musei, Viabilità e Mobilità, Klaus Unterweger, direttore del Dipartimento Agricoltura, Foreste, Protezione civile e Comuni, Helmuth Schwarz, direttore dell'Ufficio amministrativo dell'ambiente e Gabriele Vitella, direttore dell'Ufficio legislativo della Provincia.

des Gesetzgebungsamtes der Provinz, Gabriele Vitella.

Die stellvertretende Vorsitzende Hochgruber Kuenzer erklärte, dass im II. Gesetzgebungsausschuss, im Sinne von Artikel 87-bis der Geschäftsordnung, nur die Artikel 21 bis 31 des Landesgesetzentwurfes Nr. 158/18 behandelt werden. Weiters teilte sie mit, dass das Gutachten des Rates der Gemeinden unter der Bedingung positiv ausgefallen sei, dass die spezifischen Änderungswünsche zu Artikel 30 berücksichtigt werden. Daraufhin ersuchte sie um Erläuterung des Landesgesetzentwurfs.

LR Theiner teilte den Anwesenden mit, dass es sich um eine sehr heterogene Materie handle, was eine allgemeine Erläuterung der Neuerungen im Rahmen der Generaldebatte schwierig mache. Er schlug deshalb vor, die einzelnen Artikel im Rahmen der Artikeldebatte zu erläutern.

Nachdem sich die Ausschussmitglieder mit diesem Vorschlag einverstanden erklärt hatten, brachte die stellvertretende Vorsitzende Hochgruber Kuenzer den Übergang zur Artikeldebatte des Landesgesetzentwurfs Nr. 158/18 zur Abstimmung. Dieser wurde mit 4 Jastimmen und 3 Enthaltungen genehmigt.

Nach Absprache mit den zuständigen Landesämtern stimmte der Ausschuss den vom Rechtsamt des Landtages vorgeschlagenen sprachlichen und technischen Verbesserungen und Korrekturen, die im beiliegenden Gesetzestext hervorgehoben sind, zu.

Der Ausschuss genehmigte gemäß Artikel 87-bis der Geschäftsordnung die Artikel in seiner Zuständigkeit mit folgendem Ergebnis:

Artikel 21: Der Ausschuss prüfte den Artikel betreffend die Änderungen des Landesgesetzes Nr. 8/2000 über die Bestimmungen zur Luftreinhaltung. Ressortdirektor Pagani erläuterte den ersten Absatz. Dieser sehe Verwaltungsstrafen für jene Verkehrsteilnehmer vor, die gegen Vorschriften, Verbote oder Beschränkungen verstoßen, die erlassen worden sind, um das Verkehrsaufkommen einzuschränken und so die öffentliche Sicherheit und Luftreinheit zu garantieren. Wichtig sei dabei die sensibilisierende Wirkung der Maßnahme. Der Abg. Zimmerhofer halte Limitierungen für sinnvoll, wies

La vicepresidente Hochgruber Kuenzer ha spiegato che ai sensi dell'articolo 87-bis del regolamento interno, la II commissione legislativa esaminerà solo gli articoli da 21 a 31 del disegno di legge provinciale n. 158/18. Ha inoltre comunicato che il parere positivo del Consiglio dei Comuni è stato condizionato al recepimento delle richieste di modifica all'articolo 30. Ha quindi chiesto che venisse illustrato il disegno di legge.

L'ass. Theiner ha comunicato ai presenti che la materia trattata è molto eterogenea, il che rende difficile un'illustrazione complessiva delle novità in sede di dibattito generale. Per questo motivo ha proposto di illustrare i singoli articoli in sede di discussione articolata.

Constatato l'assenso alla proposta da parte dei componenti della commissione, la vicepresidente Hochgruber Kuenzer ha posto in votazione il passaggio alla discussione articolata del disegno di legge n. 158/18, che è stato approvato con 4 voti favorevoli e 3 astensioni.

La commissione ha accettato le correzioni linguistiche e tecniche che sono state proposte dall'ufficio legale del Consiglio provinciale sentiti gli uffici competenti dell'amministrazione provinciale e che, nell'allegato testo di legge, sono sottolineate.

Ai sensi dell'articolo 87-bis del regolamento interno la commissione ha approvato gli articoli di propria competenza con il seguente esito di votazione:

Articolo 21: la commissione ha esaminato l'articolo che modifica la legge provinciale n. 8/2000, concernente la tutela della qualità dell'aria. Il direttore di dipartimento Pagani ha illustrato il primo comma, che introduce sanzioni amministrative per chi viola le prescrizioni, i divieti o le limitazioni impartiti per contenere il traffico e così garantire la sicurezza pubblica e la qualità dell'aria. La misura è importante per i suoi effetti di sensibilizzazione. Il cons. Zimmerhofer ha dichiarato di ritenere ragionevoli le limitazioni proposte, ma ha segnalato una certa incoerenza della Giunta provinciale, che ancora

aber auf eine gewisse Inkongruenz der Landesregierung hin. Vor wenigen Monaten habe man sich noch massiv gegen eine zu frühe Sperrung der Würzjochstraße eingesetzt. Er spreche sich für die Regelung aus, sofern garantiert werde, dass die Pässe, soweit befahrbar, für die Talbevölkerung und Pendler trotz der Limitierungen nutzbar bleiben. LR Theiner erläuterte die Absätze 2 und 3. Das Verbrennen von Abfällen sei bereits im Abfallgesetz geregelt. Es soll somit aus dem Landesgesetz über Bestimmungen zur Luftreinhaltung gestrichen werden, um eine unnötige Verdoppelung von Rechtsbestimmungen zu vermeiden. Der Artikel wurde daraufhin mit 4 Jastimmen und 3 Enthaltungen genehmigt.

Artikel 22: Der Ausschuss prüfte den Artikel betreffend die Änderungen des Landesgesetzes Nr. 17/2017 zur Umweltprüfung für Pläne, Programme und Projekte. LR Theiner erklärte, dass die Änderung mit dem UVP-Gesetz zusammenhänge. Die gegenständliche Bestimmung des Landesgesetzes sei zwar von der Regierung nicht angefochten worden, aber man habe sich ihr gegenüber verpflichtet, diese Änderung vorzunehmen. Der Abg. Zimmerhofer stellte fest, dass sich die Landesregierung wieder vor einem Diktat aus Rom beuge. LR Theiner antwortete, dass Südtirol auf diesem Gebiet viel mehr Zuständigkeiten besitze, als die Bundesländer Tirol und Vorarlberg. Der Abg. Dello Sbarba regte an, Änderungen aufgrund ihres Inhaltes und nicht aufgrund ihrer Herkunft zu beurteilen. Nachdem die stellvertretende Vorsitzende Hochgruber Kuenzer auf eine sprachliche Änderung hingewiesen hatte, genehmigte der Ausschuss den Artikel mit 4 Jastimmen, 1 Gegenstimme und 2 Enthaltungen.

Artikel 23: Der Ausschuss prüfte zwei Änderungsanträge zum Artikel betreffend die Änderungen im Landesgesetz Nr. 9/2010 über die Bestimmungen im Bereich der Energieeinsparung und der erneuerbaren Energiequellen. Der Abg. Dello Sbarba erläuterte seinen Änderungsantrag zu Absatz 2, laut dem sich das Land, unter Einhaltung des „Klimaplanes Energie-Südtirol 2050“, zu konkreten Reduzierungen der CO₂-Emissionen verpflichten soll. Die Bestimmung existiere bereits, hier böte sich nun die Gelegenheit, sie gesetzlich zu verankern. Der Ausschuss lehnte den Änderungsantrag mit 2 Jastimmen, 4 Gegenstimmen und 1 Enthaltung ab. Amtsdirektor Schwarz illustrierte, auf Nachfrage der Abg. Hochgruber Kuenzer, die Änderungen der neuen Bestimmungen im

pochi mesi fa si era tanto impegnata contro una chiusura troppo anticipata della strada del passo delle Erbe. Si è espresso in favore di questa regolamentazione a condizione che, nonostante le limitazioni, i passi, laddove percorribili, siano transitabili per la popolazione delle vallate e i pendolari. L'ass. Theiner ha illustrato i commi 2 e 3. La combustione dei rifiuti è disciplinata dalla legge sui rifiuti, e, per evitare inutili doppioni di norme giuridiche, le relative disposizioni contenute nella legge provinciale sulla tutela dell'aria vanno soppresse. L'articolo è stato quindi approvato con 4 voti favorevoli e 3 astensioni.

Articolo 22: la commissione ha esaminato l'articolo che modifica la legge provinciale n. 17/2017, concernente la valutazione ambientale per piani, programmi e progetti. L'ass. Theiner ha spiegato che la modifica è collegata alla legge sulla valutazione dell'impatto ambientale (VIA). Anche se questa norma del disegno di legge non è stata impugnata dal Governo, ci si era impegnati nei confronti di quest'ultimo a introdurre questa modifica. Il cons. Zimmerhofer ha constatato come un'altra volta la Giunta provinciale si pieghi a un'imposizione di Roma. L'ass. Theiner ha risposto che l'Alto Adige in questa materia gode di molte più competenze di quante ne abbiano il Land Tirolo e il Vorarlberg. Il cons. Dello Sbarba ha suggerito di valutare le modifiche sulla base dei contenuti e non in base alla loro provenienza. Dopo la comunicazione, da parte della vicepresidente Hochgruber Kuenzer, di una modifica linguistica la commissione ha approvato l'articolo con 4 voti favorevoli, 1 contrario e 2 astensioni.

Articolo 23: la commissione ha esaminato due emendamenti all'articolo che modifica la legge provinciale n. 9/2010, concernente disposizioni in materia di risparmio energetico ed energie rinnovabili. Il cons. Dello Sbarba ha illustrato il proprio emendamento al comma 2, in base al quale, nel rispetto del "Piano clima Energia Alto Adige 2050", la Provincia si impegna a ridurre concretamente le emissioni di CO₂. La disposizione già esiste, ma vi è ora la possibilità di ancorarla per legge. La commissione ha respinto l'emendamento con 2 voti favorevoli, 4 voti contrari, e 1 astensione. Su richiesta della cons. Hochgruber Kuenzer, il direttore d'ufficio Schwarz ha illustrato le nuove disposizioni raffrontandole alla normativa vigente. La legge provinciale in materia di risparmio energetico verrà ora estesa

Vergleich zur bisherigen Regelung. Das Landesgesetz zur Energieeinsparung werde auch auf die erneuerbaren Energiequellen ausgedehnt, die bisher nicht gesetzlich geregelt sind. LR Theiner erläuterte daraufhin den Änderungsantrag, den er gemeinsam mit LH Kompatscher eingebracht hatte, und mit dem ein neuer Absatz 2-bis zur Fernwärme und Fernkälte eingefügt werden soll. Durch die Ausweisung von Zonen soll die Doppelförderung für Fernheizwerke ausgeschlossen werden. Nach einer kurzen Diskussion genehmigte der Ausschuss den Änderungsantrag von LH Kompatscher und LR Theiner mit 5 Jastimmen und 2 Enthaltungen. Der Abg. Zimmerhofer teilte in seiner Wortmeldung zum Artikel mit, dass hier das Programm „Tirol 2050 energieautonom“ weitreichender gewesen wäre und man die Gelegenheit verpasst habe, sich hier Richtung Österreich zu orientieren. Darauf antwortete LR Theiner, dass Nordtirol dieses Programm von Südtirolern kopiert hätte. Der Ausschuss genehmigte den abgeänderten Artikel mit 4 Jastimmen und 3 Enthaltungen.

Artikel 24: Der Ausschuss prüfte zwei Änderungsanträge zum Artikel betreffend die Änderungen im Landesgesetz Nr. 7/2005 über die Bestimmungen auf dem Gebiet der Nutzung öffentlicher Gewässer. Der Abg. Noggler erklärte seinen Änderungsantrag zwecks Hinzufügens eines neuen 2. Absatzes. Die aktuelle Gesetzeslage sieht vor, dass bei Wasserknappheit die Landwirtschaft mit den Energieproduzenten ein Abkommen schließen kann, das die Nutzung der wertvollen Ressource zwischen den beiden Parteien regelt. Für den Fall, dass keine Einigung zu Stande kommt, sehe sein Änderungsantrag nun die Einsetzung einer unparteiischen Schlichtungskommission vor. Auf Rückfrage von LR Theiner, warum der Vorsitzende der Schlichtungskommission vom Präsident der Handels-, Industrie-, Handwerks- und Landwirtschaftskammer nominiert werde, entgegnete der Abg. Noggler, dies sei der Tatsache geschuldet, dass es ein unabhängige Stelle brauche. Da die Konzessionen vom Land vergeben werden, scheidet dieses für die Rolle des Schlichters aus. Es folgte eine kurze Diskussion über die Nummerierung der Absätze im gegenständlichen Artikel, woraufhin der Einbringer zustimmt, seinen Änderungsantrag, im Rahmen einer technischen Abänderung, als Absatz 01 des Artikels 24 des Landesgesetzentwurfs Nr. 158/18 einzubringen (anstatt wie bisher geplant, als Absatz 2). Der Ausschuss genehmigte den abgeänderten Änderungsantrag mit 4 Jastimmen, 1 Gegenstimme und 2 Enthaltungen. Der Abg. Noggler zog darauf-

anche alle fonti energetiche rinnovabili, le quali a tutt'oggi non sono regolamentate. L'ass. Theiner ha quindi illustrato l'emendamento presentato insieme al presidente della Provincia Kompatscher e diretto a introdurre un nuovo comma 2-bis sul teleriscaldamento e teleraffreddamento. L'individuazione delle zone è mirata a escludere la doppia incentivazione delle centrali termiche per il teleriscaldamento. Dopo breve discussione, la commissione ha approvato l'emendamento del presidente della Provincia Kompatscher e dell'ass. Theiner con 5 voti favorevoli e 2 astensioni. Nel suo intervento sull'articolo, il cons. Zimmerhofer ha dichiarato che in questo settore il programma per l'autonomia energetica del Land Tirolo entro il 2050 („Tirol 2050 energieautonom“) avrebbe offerto un orizzonte più ampio e che si è mancata l'occasione di orientarsi al modello austriaco. L'ass. Theiner ha risposto che il Tirolo del nord ha copiato questo programma dall'Alto Adige. La commissione ha infine approvato l'articolo emendato con 4 voti favorevoli e 3 astensioni.

Articolo 24: la commissione ha esaminato due emendamenti all'articolo che modifica la legge provinciale n. 7/2005, concernente disposizioni in materia di utilizzazione di acque pubbliche. Il cons. Noggler ha illustrato il proprio emendamento volto ad aggiungere un nuovo comma 2. La vigente normativa prevede che in caso di carenza idrica, il settore agricolo possa concludere un accordo con i produttori di energia per disciplinare lo sfruttamento di tale preziosa risorsa tra le due parti. L'emendamento prevede che, qualora non si pervenga ad alcun accordo, venga insediata una commissione imparziale per la conciliazione. Alla domanda dell'ass. Theiner sul motivo per cui chi presiede questa commissione di conciliazione viene nominato dal presidente della Camera di Commercio, Industria, Artigianato e Agricoltura, il cons. Noggler ha risposto che è necessaria un'entità indipendente. Poiché le concessioni vengono rilasciate dalla Provincia, essa non può svolgere il ruolo di conciliatore. Dopo breve discussione sulla numerazione dei commi all'interno di questo articolo, il presentatore dell'emendamento ha acconsentito a presentare la stessa proposta nell'ambito di una modifica tecnica sotto forma di comma 01 (invece che, come previsto finora, come comma 2 dell'articolo 24 del disegno di legge n. 158/18). La commissione ha quindi approvato l'emendamento modificato con 4 voti favorevoli, 1 voto contrario e 2 astensioni. Il cons. Noggler ha quindi ritirato il proprio emendamento volto ad aggiungere un nuovo comma 3. La

hin seinen nächsten Änderungsantrag zwecks Hinzufügens eines 3. Absatzes zurück. Der Ausschuss genehmigte den abgeänderten Artikel mit 4 Ja-Stimmen, 1 Gegenstimme und 2 Enthaltungen.

Artikel 25: Der Ausschuss prüfte acht Änderungsanträge zum Artikel betreffend die Änderungen im Landesgesetz Nr. 2/2015 „Bestimmungen über die kleinen und mittleren Wasserableitungen zur Erzeugung elektrischer Energie“. Der Abg. Dello Sbarba erläuterte seine beiden Streichungsanträge zu Absatz 1 und 2. Es sei bekannt, dass Bauernhöfe Wasserkraftanlagen bauen und betreiben dürfen, um damit ihren Eigenbedarf an Strom zu decken. Nun soll die Limitierung dieser Stromproduktion auf den Eigenbedarf für alle Bauernhöfe mit mehr als 40 Erschwernispunkte aufgehoben werden. Im Gegensatz zu Solarpanelen hätten Wasserkraftanlagen jedoch negative Auswirkungen auf die Umwelt. Studien belegen, dass diese Auswirkungen, relativ gesehen, umso schädlicher sind, je kleiner diese E-Werke ausfallen. Indem man ganzen 90 Prozent der Südtiroler Bergbauern erlaube, als Stromproduzenten zu agieren, schaffe man nur einen geringen Mehrnutzen für die Energieproduktion, den man mit erheblichen negativen Auswirkungen auf die Umwelt bezahle. Er spreche sich deshalb dafür aus, entweder die Möglichkeit der Energieproduktion über den Eigenbedarf ganz zu streichen, oder die Anzahl der Bauernhöfe zu reduzieren, für die diese Lockerung gelten soll. Hierzu habe er eine Serie von Änderungsanträgen eingebracht. Zudem wundere er sich, warum die Kollaudierung einer Anlage drei Jahre benötigen würde. Die Abnahme könne doch in wenigen Wochen abgeschlossen werden. In der darauffolgenden Debatte entgegnete der Abg. Noggler, dass er diese Regelung für richtig, wichtig und notwendig erachte. Die Stromproduktion sei ohnehin bereits auf 50kW begrenzt. Die Zugangsschwelle von 40 Erschwernispunkten mag vielleicht prozentuell gering erscheinen, macht sich aber bei der praktischen Bewirtschaftung der Höfe sehr wohl bemerkbar. Sinn der Regelung sei nach wie vor den Eigenbedarf der Höfe zu decken. Nur wenn diese nachts Energie produzieren, die sie nicht direkt nutzen können, hätten sie nun die Möglichkeit, diese Energie in das Stromnetz einzuspeisen. Zu einem späteren Zeitpunkt können sie diesen Strom dann, zu einem ohnehin nachteiligeren Tarif, wieder beziehen um ihren Bedarf zu decken. Amtsdirektor Schwarz fügte hinzu, dass die 50 kW eine absolute Höchstgrenze darstellen würde. Die individuelle Höchstgrenze der einzelnen Höfe werde Aufgrund des

commissione ha approvato l'articolo emendato con 4 voti favorevoli, 1 voto contrario e 2 astensioni.

Articolo 25: la commissione ha esaminato otto emendamenti all'articolo che modifica la legge provinciale n. 2/2015 "Disciplina delle piccole e medie derivazioni d'acqua per la produzione di energia elettrica". Il cons. Dello Sbarba ha illustrato i propri due emendamenti, soppressivi rispettivamente dei commi 1 e 2. È noto che nei masi si possono costruire e gestire impianti idroelettrici per l'autoconsumo. Si vuole ora abolire la limitazione prevista per questa produzione elettrica, circoscritta all'autoconsumo, per tutti i masi con più di 40 punti di svantaggio. Gli impianti idroelettrici, però, contrariamente ai pannelli solari, si ripercuotono negativamente sull'ambiente e gli studi dimostrano che queste ripercussioni sono in proporzione tanto più gravi quanto più piccolo è l'impianto elettrico. Se si consente al 90% dei contadini di montagna di produrre energia elettrica, il valore aggiunto per la produzione energetica è basso, ma si paga un alto prezzo in termini di ripercussioni negative sull'ambiente. Quindi si dichiara favorevole o a un'eliminazione in toto della possibilità di produrre energia per l'autoconsumo o a una riduzione del numero dei masi che possono fruire di questa possibilità. A tal fine ha presentato una serie di emendamenti. Inoltre ha chiesto per quale motivo il collaudo di un impianto dovrebbe richiedere tre anni, potendo venire concluso anche in poche settimane. Nel successivo dibattito, il cons. Noggler ha dichiarato di ritenere questa disciplina giusta, importante e necessaria. La produzione di elettricità è comunque limitata a 50kW. La soglia di 40 punti di svantaggio forse sembra percentualmente bassa, ma diventa ben evidente nella conduzione pratica dei masi. Il senso della norma resta comunque quello di coprire il fabbisogno domestico dei masi. Solo l'energia prodotta nelle ore notturne e che non può essere direttamente utilizzata può ora essere immessa nella rete. In un momento successivo, poi, i contadini possono riappropriarsi di questa energia - a una tariffa comunque più svantaggiosa - per coprire il proprio fabbisogno. Il direttore d'ufficio Schwarz ha aggiunto che i 50kW rappresentano il tetto massimo. Il tetto massimo dei singoli masi verrebbe calcolato sulla base dei consumi elettrici medi degli ultimi due anni e potrebbe quindi anche essere nettamente inferiore. Con riferimento ai lunghi tempi di collaudo, ha spiegato che il Consiglio dei Comuni in precedenza aveva richiesto addirittura un

durchschnittlichen Stromverbrauchs der letzten zwei Jahre berechnet und könne auch deutlich tiefer liegen. In Bezug auf die langen Kollaudierungszeiten entgegnete er, dass der Rat der Gemeinden im Vorfeld dafür sogar eine unbegrenzte Dauer gefordert hätte. Die beiden Streichungsanträge des Abg. Dello Sbarba wurden vom Ausschuss abgelehnt: jener betreffend Absatz 1 mit 1 Jastimme, 4 Gegenstimmen und 2 Enthaltungen, jener betreffend Absatz 2 mit 1 Jastimme, 5 Gegenstimmen und 1 Enthaltung. Der Änderungsantrag des Abg. Dello Sbarba zu Absatz 2, der den Zweck verfolgt, die vorgenannte Regelung bezüglich der Stromproduktion nur auf Höfe mit mindestens 80 Erschwerungspunkten anzuwenden, wurde vom Ausschuss mit 1 Jastimme, 4 Gegenstimmen und 2 Enthaltungen abgelehnt. Der Änderungsantrag des Abg. Dello Sbarba zu Absatz 2, der den Zweck verfolgt, die vorgenannte Regelung bezüglich der Stromproduktion nur auf Höfe mit mindestens 70 Erschwerungspunkten anzuwenden, wurde vom Ausschuss ebenfalls mit 1 Jastimme, 4 Gegenstimmen und 2 Enthaltungen abgelehnt. Der Änderungsantrag des Abg. Dello Sbarba zu Absatz 2, laut welchem die Möglichkeit eliminiert werden soll, die Stromproduktion, die den Eigenbedarf übersteigt, ins Stromnetz einspeisen zu dürfen, wurde vom Ausschuss mit 1 Jastimme, 5 Gegenstimmen und 1 Enthaltung abgelehnt. Der Abg. Noggler zog seinen Änderungsantrag zu Absatz 2, der die Streichung des dritten Satzes vorsah, zurück. Der Abg. Dello Sbarba erläuterte seinen Änderungsantrag zwecks Streichung des letzten Satzes von Absatz 2. Durch die geplante Änderung haben Bauernhöfe die Möglichkeit zu Energieproduzenten zu werden. Deshalb gelte es die Anzahl der Ausnahmeregelungen so gering wie möglich zu halten. Der Ausschuss lehnte den Änderungsantrag, nach kurzer Diskussion, mit 1 Jastimme, 4 Gegenstimmen und 2 Enthaltungen ab. Der Abg. Noggler erläuterte seinen Änderungsantrag zwecks Hinzufügens eines 4. Absatzes. Dieser sei an das Modell der autonomen Provinz Trient angelehnt und beziehe sich insbesondere auf die Doppelnutzung. Der Ausschuss genehmigte den Änderungsantrag mit 4 Jastimmen und 3 Enthaltungen. In der darauffolgenden Debatte über den Artikel äußerte der Abg. Dello Sbarba erneut seine Bedenken zu den Regelungen über die kleinen Wasserwerke und deren negativen Einfluss auf die Umwelt. Der Abg. Noggler entgegnete, dass gerade die Bergbauern viel für den Erhalt der Landschaft täten. Der Ausschuss genehmigte den abgeänderten Artikel mit 4 Jastimmen, 1 Gegenstimme und 2 Enthaltungen.

periodo illimitato. La commissione ha quindi respinto i due emendamenti soppressivi presentati dal cons. Dello Sbarba: con 1 voto favorevole, 4 contrari e 2 astensioni quello soppressivo del comma 1, con 1 voto favorevole, 5 contrari e 1 astensione quello soppressivo del comma 2. L'emendamento del cons. Dello Sbarba al comma 2, mirato ad applicare la citata disciplina sulla produzione energetica solo ai masi con almeno 80 punti di svantaggio, è stato respinto con 1 voto favorevole, 4 contrari e 2 astensioni. L'emendamento del cons. Dello Sbarba al comma 2, diretto ad applicare la citata disciplina sulla produzione energetica solo ai masi con almeno 70 punti di svantaggio, è stato anch'esso respinto con 1 voto favorevole, 4 contrari e 2 astensioni. L'emendamento del cons. Dello Sbarba al comma 2, mirato a eliminare la possibilità di immettere nella rete elettrica la produzione energetica eccedente l'autoconsumo, è stato respinto con 1 voto favorevole, 5 contrari e 1 astensione. Il cons. Noggler ha ritirato il proprio emendamento mirato alla soppressione del terzo periodo del comma 2. Il cons. Dello Sbarba ha illustrato il proprio emendamento volto a sopprimere l'ultimo periodo del comma 2. La modifica proposta consente ai masi di diventare produttori di energia e pertanto vanno tenute al minimo le regolamentazioni in deroga. Dopo breve discussione, la commissione ha respinto l'emendamento con 1 voto favorevole, 4 voti contrari, e 2 astensioni. Il cons. Noggler ha illustrato il proprio emendamento, volto ad aggiungere un nuovo comma 4, che ricalca il modello della Provincia autonoma di Trento e riguarda in particolare il doppio utilizzo. La commissione ha approvato l'emendamento con 4 voti favorevoli e 3 astensioni. Nel successivo dibattito sull'intero articolo, il cons. Dello Sbarba ha ribadito le proprie perplessità sulla disciplina dei piccoli impianti idroelettrici e sulle loro negative ripercussioni sull'ambiente. Il cons. Noggler ha osservato che proprio gli agricoltori di montagna fanno molto per la conservazione del paesaggio. La commissione ha approvato l'articolo emendato con 4 voti favorevoli, 1 voto contrario e 2 astensioni.

Artikel 26: Der Ausschuss prüfte sechs Änderungsanträge zum Artikel betreffend die Änderungen im Landesgesetz Nr. 14/1987 „Bestimmungen über die Wildgehege und Jagdausübung“, die alleamt vom Abg. S. Stocker eingebracht und vom Abg. Tinkhauser mit unterzeichnet wurden. Der Abg. S. Stocker erläuterte seinen Änderungsantrag zwecks Hinzufügens eines 5. Absatzes. Im Rahmen der Wildschadenverhütung soll künftig an die Geschädigten nicht mehr der Einheitspreis, sondern der Marktpreis rückvergütet werden. Auf die Rückfrage des Abg. Dello Sbarba, wie denn der Einheitspreis festgelegt werde, antwortete LR Schuler. Dieser Preis werde jährlich einmal festgelegt und gelte dann für den gesamten Zeitraum und könne mitunter beträchtlich vom Marktpreis abweichen. Eine Preisberechnung sei aber wohl leider nur so möglich. Anderenfalls müsste bei jedem Riss ein Gutachter bestellt werden, der den aktuellen und individuellen Marktpreis für das verlorene Vieh bestimmt. Dies würde einen unzumutbaren bürokratischen Mehraufwand bedeuten. Der Abg. Noggler teilte mit, dass seiner Auffassung nach, der niedrige Einheitspreis Auslöser für den Verfall des Marktpreises sei. Denn viele Viehzüchter würden sich weigern einen höheren Marktpreis zu bezahlen, wenn sie wüssten, dass ihnen im Schadensfall nur der geringere Einheitspreis rückvergütet werde. LR Schuler antwortete, bei der, zum Glück, derzeit noch geringen Zahl der Risse, im Vergleich zur Zahl des aufgetriebenen Viehs, halte er diese Theorie für unwahrscheinlich. Der Ausschuss lehnte den Änderungsantrag mit 1 Jastimme, 3 Gegenstimmen und 3 Enthaltungen ab. Der Abg. S. Stocker erläuterte den Änderungsantrag zwecks Hinzufügens von Absatz 6, laut welchem künftig auch Ausgaben für Herdenschutzhunde gefördert werden könnten. LR Schuler antwortete, dass derzeit bereits einige Pilotprojekte in diese Richtung laufen und ersuchte darum, erst den Ausgang dieser Tests abzuwarten, bevor gezielte Maßnahmen beschlossen würden. Der Ausschuss lehnte den Änderungsantrag mit 2 Jastimmen, 3 Gegenstimmen und 2 Enthaltungen ab. Der Abg. S. Stocker erläuterte den Änderungsantrag zwecks Hinzufügens von Absatz 7. Durch Attacken von Großraubwildtieren würden die Herden oftmals zersprengt. Die unkontrollierte Flucht der Nutztiere könne zu Abstürzen führen. Diese Abstürze sollen künftig als Großraubwildtierschaden anerkannt und der entstandene Schaden dementsprechend ersetzt werden. Der Abg. Noggler hielt die Idee selbst für gut, aber für schwer umsetzbar. In dieselbe Kerbe schlug der Abg. Dello Sbarba, der zu bedenken

Articolo 26: la commissione ha esaminato sei emendamenti all'articolo che modifica la legge provinciale n. 14/1987 "Norme per la protezione della fauna selvatica e per l'esercizio della caccia", tutti presentati dal cons. S. Stocker e sottoscritti altresì dal cons. Tinkhauser. Il cons. S. Stocker ha illustrato il proprio emendamento diretto ad aggiungere un nuovo comma 5. In futuro, nell'ambito della prevenzione dei danni causati dalla fauna selvatica, coloro che sono stati danneggiati dovrebbero venire risarciti non più sulla base del prezzo unitario, bensì di quello del mercato. In risposta alla domanda del cons. Dello Sbarba su come venga determinato il valore unitario, l'ass. Schuler ha spiegato che esso viene stabilito annualmente e rimane valido per tutto il periodo. Talvolta si discosta notevolmente dal valore di mercato, ma il calcolo del prezzo purtroppo è possibile solo in questo modo. Altrimenti, ogni volta che viene sbranato un animale sarebbe necessario convocare un perito che determini il prezzo di mercato attuale e individuale dei capi persi. E questo significherebbe un onere burocratico aggiuntivo inaccettabile. Il cons. Noggler ha comunicato che a suo parere è stato il basso prezzo unitario a determinare la caduta del prezzo di mercato. Molti allevatori, infatti, si rifiuterebbero di pagare un prezzo di mercato più alto se sapessero che in caso di danni viene loro rimborsato solo il prezzo unitario. L'ass. Schuler ha risposto di ritenere improbabile questa ipotesi, in quanto, per fortuna, il numero di animali sbranati è ancora basso in rapporto al numero degli animali teoricamente in pericolo. La commissione ha respinto l'emendamento con 1 voto favorevole, 3 voti contrari e 3 astensioni. Il cons. S. Stocker ha illustrato il proprio emendamento volto ad aggiungere un nuovo comma 6, in base al quale in futuro dovrebbero venire sovvenzionate anche le spese per i cani da guardia delle greggi. L'ass. Schuler ha risposto che vi sono già diversi progetti pilota che vanno in questa direzione e ha quindi chiesto di attendere l'esito di tali sperimentazioni prima di adottare dei provvedimenti mirati. La commissione ha respinto l'emendamento con 2 voti favorevoli, 3 voti contrari e 2 astensioni. Il cons. S. Stocker ha illustrato il proprio emendamento volto ad aggiungere un nuovo comma 7. Poiché gli attacchi dei grandi predatori spesso disperdono le greggi, e gli animali in fuga possono cadere rovinosamente, quest'ultimo tipo di incidente causato dai grandi predatori in futuro dovrebbe essere riconosciuto come tale e risarcito. Il cons. Noggler ha dichiarato di ritenere quest'idea buona, ma difficilmente realizzabile. Lo stesso ha sostenuto il cons. Dello Sbarba, il quale ha sottoli-

gab, dass die Anzahl der Verluste von Nutztieren durch Absturz um ein vielfaches höher sei, als jene durch Großraubwild. LR Schuler erklärte, dass solche Schäden heute bereits vergütet werden, wenn es gelingt einen Kausalzusammenhang zwischen Großraubwildtierangriff und dem Tod eines Nutztiers herzustellen. Auf Rückfrage des Abg. S. Stocker räumte LR Schuler ein, dass die Beweisführung in diesen Fällen sehr schwierig sei. Der Ausschuss lehnte den Antrag mit 1 Jastimme, 5 Gegenstimmen und 1 Enthaltung ab. Der Abg. S. Stocker erläuterte den Änderungsantrag zwecks Hinzufügens von Absatz 8. Im letzten Jahr sei es von Seiten der Geschädigten vermehrt zu Klagen gekommen, dass anerkannte Schäden durch Großraubwild erst mit großer Verspätung ersetzt wurden. Deshalb soll die Auszahlung der geschuldeten Beträge beschleunigt werden. LR Schuler teilte mit, dass diese Verspätungen größtenteils die Schadensmeldungen betrafen, die gegen Jahresende eingegangen sind. Aufgrund des Stabilitätspaktes und der Harmonisierung des Haushaltes, durfte die Provinz zu diesem Zeitpunkt keine weiteren Gelder ausgeben, obwohl diese vorhanden gewesen wären. Diese technische Blockade ist den Bürgern naturgemäß nur schwer zu erklären. Wenn der Zeitraum für die Auszahlung von 30 auf 60 Tagen erhöht werde, ginge der Änderungsantrag für ihn jedoch vollkommen in Ordnung. Der Einbringer stimmte der Änderung zu und der Ausschuss genehmigte den abgeänderten Änderungsantrag einstimmig. Der angenommene Änderungsantrag wird, aufgrund der Ablehnung der vorangegangenen Änderungsanträge, im Rahmen einer technischen Änderung angepasst, sodass er nicht den neuen Absatz 8, sondern, den neuen Absatz 5 in Artikel 26 hinzufügt. Der Abg. S. Stocker erläuterte den Änderungsantrag, den er gemeinsam mit dem Abg. Tinkhauser eingebracht hatte, zwecks Hinzufügens von Absatz 9. Damit werden die Verwaltungsstrafen für den Abschuss von Bär und Wolf, die im Landesgesetz Nr. 14/1987, Artikel 39 Absatz 1 Buchstabe e) vorgesehen sind, abgeschafft. Als Konsequenz würden dann die Bestimmungen des Staates gelten. Dieses sähen ebenfalls eine Verwaltungsstrafe für den Abschuss von Wolf und Bär vor, diese wäre aber etwas geringer. Der Abg. Dello Sbarba stellte fest, dass dieser Änderungsantrag somit einen kleinen Autonomieverzicht darstellen würde. LR Schuler sagte, dass zudem der Strafrechtsbestand bestehen bleibe. Dieser sei weit schwerwiegender als die reine Verwaltungsstrafe. Man würde damit nur falsche Signale setzen. Nach kurzer Diskussion lehnte der Ausschuss den Ände-

neato che le perdite di bestiame d'allevamento a causa di cadute rovinose sono ben maggiori di quelle causate dai grandi predatori. L'ass. Schuler ha dichiarato che questi danni già oggi vengono indennizzati se si riesce a creare un nesso causale tra l'aggressione di un grande predatore e la morte di un capo di allevamento. Sollecitato dal cons. S. Stocker, l'ass. Schuler ha ammesso che in questi casi è molto difficile dimostrare i fatti. La commissione ha respinto l'emendamento con 1 voto favorevole, 5 voti contrari, e 1 astensione. Il cons. S. Stocker ha illustrato il proprio emendamento volto ad aggiungere un nuovo comma 8, spiegando che nell'ultimo anno sono aumentate le lamentele da parte di chi ha subito un danno dai grandi predatori, in quanto anche se il danno è riconosciuto viene indennizzato con molto ritardo. Pertanto va velocizzato il pagamento degli importi dovuti. L'ass. Schuler ha comunicato che i ritardi hanno riguardato per lo più le denunce pervenute verso la fine dell'anno, un periodo in cui la Provincia a causa del patto di stabilità e dell'armonizzazione del bilancio non poteva effettuare ulteriori spese nonostante le risorse fossero disponibili. È naturale che un simile blocco tecnico sia difficile da spiegare ai cittadini. Se il termine per la liquidazione venisse aumentato da 30 a 60 giorni sarebbe senz'altro d'accordo con l'emendamento. Il presentatore si è dichiarato d'accordo con la modifica e la commissione ha quindi approvato all'unanimità l'emendamento modificato. Poiché i precedenti emendamenti erano stati respinti, nell'ambito di una modifica tecnica l'emendamento approvato è stato adattato e aggiunto all'articolo 26 non già come comma 8, bensì come comma 5. Il cons. S. Stocker ha illustrato il proprio emendamento presentato congiuntamente al cons. Tinkhauser e diretto a introdurre un nuovo comma 9 che abolisce le sanzioni amministrative per l'abbattimento di orsi e lupi previste dall'articolo 39, comma 1, lettera e) della legge provinciale n. 14/1987. Di conseguenza, valgono le disposizioni statali in materia, le quali anche prevedono una sanzione amministrativa per l'abbattimento di orsi e lupi, ma più bassa. Il cons. Dello Sbarba ha constatato che questo emendamento rappresenta una piccola rinuncia all'autonomia. L'ass. Schuler ha aggiunto che inoltre rimane l'aspetto penale, ben più grave di una sanzione amministrativa. Si darebbe quindi un segnale sbagliato. Dopo breve discussione, la commissione ha respinto l'emendamento con 3 voti favorevoli, 3 voti contrari e 1 astensione, con il voto determinante della vicepresidente Hochgruber Kuenzer. L'emendamento del cons. S. Stocker diretto a introdurre un comma 10,

rungsantrag mit 3 Jastimmen, 3 Gegenstimmen und 1 Enthaltung ab, wobei die Gegenstimme der stellvertretenden Vorsitzenden Hochgruber Kuenzer entscheidend war. Der Änderungsantrag des Abg. S. Stocker zwecks Hinzufügens des Absatzes 10 wurde vom Ausschuss, nach kurzer Diskussion, mit 1 Jastimme, 5 Gegenstimmen und 1 Enthaltung abgelehnt. Im Rahmen der Debatte zu Artikel 26 ersuchte die stellvertretende Vorsitzende Hochgruber Kuenzer um Erläuterung der Neuerungen. LR Schuler führte aus, dass Absatz 1 eine Ergänzung der bisherigen Bestimmungen darstelle. Auf Rückfrage der Abg. Hochgruber Kuenzer stellte er klar, dass dies nicht die Jagd auf den Fuchs betreffe. Absatz 2 betreffe hingegen die Errichtung und Führung von Pflegezentren für geschützte heimische Vögel, die nun auch für geschützte heimische Säugetiere, wie zum Beispiel Igel, offen wären. Auf Nachfrage der Abg. Hochgruber Kuenzer teilte der Landesrat mit, dass es derzeit nur zwei Pflegezentren gebe, eines in Bozen und eines in Dorf Tirol. Die Eröffnung von Pflegeheimen werde vom Land gefördert. Abermals auf Nachfrage der Abg. Hochgruber Kuenzer erklärte LR Schuler zu Absatz 4, dass die dort vorgesehenen Beihilfen von bis zu 100 Prozent der Ausgaben zur Wildschadenverhütung nicht immer ohne weiteres in Spesen für Material und Arbeit auseinanderdividierbar seien. Bei der Vergütung betreffend die Errichtung eines Weidenzaunes, sei beispielsweise im Laufmeterpreis bereits eine Pauschale für die Errichtungsarbeit inkludiert. Deshalb sei hier, allgemeiner, von Ausgaben die Rede. Personalkosten für Hirten seien bisher keine vorgesehen. Der Ausschuss genehmigte daraufhin den abgeänderten Artikel mit 4 Jastimmen und 3 Enthaltungen.

Artikel 27: Der Ausschuss behandelte daraufhin den Artikel betreffend die Änderungen im Landesgesetz Nr. 28/1978 über die Fischerei. Hierzu habe LH Kompatscher und LR Schuler einen ganzheitlichen Ersetzungsantrag eingebracht, der von der stellvertretenden Vorsitzenden Hochgruber Kuenzer verlesen und von LR Schuler erläutert wurde. Die Landesfischzucht erwies sich als Problemkind. Nun soll diese umbenannt, umorganisiert und neu ausgerichtet werden. Der Schwerpunkt werde auf den Artenschutz gelegt, das Zuchtprogramm, zwecks Verkaufs von Speisefischen werde eingefroren und gegebenenfalls an die Laimburg verlagert. Diesbezüglich werden die Aufzuchtanlagen, die nunmehr der Erhaltung einheimischer Arten gelten, naturnaher gestaltet um die Auswilderung der Fische zu begünstigen. Nach einer kurzen Dis-

dopo breve discussione è stato respinto dalla commissione con 1 voto favorevole, 5 voti contrari e 1 astensione. In sede di discussione sull'intero articolo, la vicepresidente Hochgruber Kuenzer ha chiesto che venissero illustrati gli elementi nuovi. L'ass. Schuler ha spiegato che il comma 1 rappresenta un'integrazione della normativa vigente. Su richiesta della cons. Hochgruber Kuenzer ha chiarito che non riguarda la caccia alla volpe. Il comma 2 riguarda invece la realizzazione e la gestione di centri di recupero degli uccelli autoctoni protetti, che ora verrebbero aperti anche ai mammiferi autoctoni protetti come ad esempio il riccio. Su richiesta della cons. Hochgruber Kuenzer, l'assessore ha informato che al momento esistono solo due di questi centri di recupero, uno a Bolzano e uno a Tirolo. La Provincia incentiva l'apertura dei centri di recupero. Nuovamente su richiesta della cons. Hochgruber Kuenzer, l'assessore Schuler ha spiegato che gli aiuti previsti al comma 4, che possono ammontare fino al 100 per cento della spesa per la prevenzione dei danni causati da fauna selvatica, non sono sempre facilmente suddivisibili in spese per materiali e spese per il lavoro. Ad esempio, nel prezzo al metro lineare per l'indennizzo di una recinzione da pascolo è già compreso un importo forfettario per la sua installazione. Per questo motivo qui si parla in generale di spese. Per ora non sono previsti costi di personale per i pastori. Di seguito la commissione ha approvato l'articolo, come emendato, con 4 voti favorevoli e 3 astensioni.

Articolo 27: la commissione ha quindi esaminato l'articolo che modifica la legge provinciale n. 28/1978 concernente la pesca. Il presidente della provincia Kompatscher e l'ass. Schuler hanno presentato un emendamento sostitutivo dell'intero articolo, che è stato letto dalla vicepresidente Hochgruber Kuenzer e illustrato dall'assessore Schuler. Poiché la piscicoltura provinciale si è rivelata problematica, ora va ridenominata, riorganizzata e riorientata. L'accento viene posto sulla tutela delle specie. Il programma di piscicoltura per la vendita di pesce alimentare viene sospeso e verrà eventualmente trasferito al centro Laimburg. In questo contesto, i vivai, ormai destinati alla conservazione delle specie autoctone, verranno gestiti in maniera più naturale per favorire l'immissione di pesci. Dopo una breve discussione, nell'ambito della quale sono

kussion in deren Rahmen die Abg.en Zimmerhofer und Noggler das Wort ergriffen, wurde der Ersetzungsantrag von LH Kompatscher und LR Schuler mit 3 Jastimmen und 3 Enthaltungen angenommen.

Artikel 28: Der Ausschuss behandelte daraufhin den Artikel zu den Änderungen des Landesgesetzes Nr. 1/1989 über die Bestimmungen zum Schutze der Bienenhaltung. LR Schuler teilte mit, dass er einen Streichungsantrag zum gesamten Artikel eingebracht hat. Man werde die Materie gegebenenfalls zu einem späteren Zeitpunkt, wenn möglich in organischer Art und Weise, reformieren. Der Ausschuss genehmigte den Streichungsantrag betreffend Artikel 28 einstimmig. Die drei Änderungsanträge des Abg. Dello Sbarba zum Artikel wurden somit hinfällig.

Zusatzartikel 28-bis: Der Ausschuss behandelte daraufhin den Änderungsantrag des Abg. Noggler, durch den der Zusatzartikel 28-bis in den gegenständlichen Landesgesetzentwurf eingefügt werden soll. Dieser wirkt auf Artikel 6 Absatz 2 des Landesgesetzes Nr. 3/2003 ein. Dabei schickte der Einbringer voraus, dass er die Formulierung des Änderungsantrages bis zur Behandlung des Landesgesetzentwurfs im Plenum noch einmal überarbeiten und dort gegebenenfalls neuerlich einreichen werde. In diesem Fall fungiere der Zusatzartikel als eine Art Platzhalter. Der Antrag beziehe sich auf das Projekt „Regiokorn“, das vom Europäischen Sozialfonds gefördert werde. Dies ermöglicht Förderungen für Bauern, die auf kleinen Flächen Getreide für regionale Kreisläufe anbauen. Gemäß der Gesetzesbestimmung müssen diese Bauern innerhalb von 5 Jahren ihre gesamte Betriebseinheit auf ökologische Anbauweise umstellen. Dies würde sich aber bei den geringen Ertragsmengen nicht rentieren, weshalb die Gefahr besteht, dass die Landwirte das Projekt stattdessen aufgeben. Dies wiederum würde das Aus für die neu entstandenen lokalen Wirtschaftskreisläufe bedeuten, die Bauern, Mühlenbetreiber, Bäcker und Händler bzw. Gastronomiebetriebe umfassen. Deshalb soll die Umstellungspflicht der gesamten Betriebseinheit auf ökologischen Anbau gestrichen werden. Der Abg. Dello Sbarba wandte ein, dass ein Streichungsantrag ein ungeeigneter Platzhalter für eine später verbesserte Formulierung sei. Zudem empfinde er die Änderung als Aufweichung des Schutzes von ökologisch nachhaltig produzierten Lebensmitteln und spreche sich deshalb dagegen aus. LR Schuler entgegnete, dass im Plenum kein Zusatzartikel eingebracht

intervenuti i cons. Zimmerhofer e Noggler, l'emendamento sostitutivo dell'articolo, presentato dal presidente della provincia Kompatscher e dall'ass. Schuler, è stato approvato con 3 voti favorevoli e 3 astensioni.

Articolo 28: la commissione ha esaminato l'articolo che modifica la legge provinciale n. 1/1989, concernente la tutela dell'apicoltura. L'ass. Schuler ha comunicato di aver presentato un emendamento soppressivo dell'intero articolo. La materia sarà riformata probabilmente in un secondo momento, se possibile in modo organico. La commissione ha quindi approvato l'emendamento soppressivo all'unanimità. I tre emendamenti all'articolo presentati dal cons. Dello Sbarba quindi sono decaduti.

Articolo aggiuntivo 28-bis: la commissione ha quindi esaminato l'emendamento del cons. Noggler, volto a inserire nel disegno di legge l'articolo aggiuntivo 28-bis, che produce effetti sul comma 2 dell'articolo 6 della legge provinciale n. 3/2003. Il presentatore ha premesso che rivedrà la formulazione dell'emendamento entro la trattazione del disegno di legge in aula, dove eventualmente lo ripresenterà. In tal caso l'articolo aggiuntivo proposto funge da “segnaposto”. L'emendamento si riferisce al progetto “Regiograno”, cofinanziato dal Fondo Sociale Europeo. I contadini che coltivano grano per i circuiti regionali avranno così accesso agli incentivi. Secondo la legge, entro 5 anni i contadini devono adattare l'intera unità aziendale al metodo di produzione biologico. Questo, se i raccolti sono contenuti, non conviene, per cui vi è il rischio che gli agricoltori abbandonino il progetto. E questo a sua volta significherebbe la fine dei circuiti economici locali di nuova generazione, che comprendono contadini, mugnai, panificatori, commercianti e aziende del settore gastronomico. Per questo motivo va eliminata l'imposizione di adattare l'intera unità aziendale al metodo di produzione biologico. Il cons. Dello Sbarba ha contestato che un emendamento soppressivo mal si presta a fare da segnaposto per una futura migliore formulazione. Inoltre, la modifica rappresenterebbe un allentamento della tutela degli alimenti prodotti in modo sostenibile ed ecologico, motivo per cui si è dichiarato contrario alla proposta. L'ass. Schuler ha osservato che in aula non è possibile presentare articoli aggiuntivi e che, pertanto, se l'emendamento venisse respinto, non vi sarebbero ulteriori possibilità di intervenire sulla legge provinciale n. 3/2003.

werden dürfte und somit, sollte der Änderungsantrag abgelehnt werden, keine Möglichkeit bestünde, auf dieses Landesgesetz Nr. 3/2003 einzuwirken. Der Ausschuss genehmigte den Änderungsantrag mit 4 Jastimmen, 1 Gegenstimme und 2 Enthaltungen.

Artikel 29: Der Ausschuss behandelte daraufhin den Artikel betreffend die Änderung des Landesgesetzes Nr. 15/2002 „Vereinheitlichter Text über die Ordnung der Feuerwehr- und Zivilschutzdienste“. LR Schuler erläuterte, dass bisher bei einem Dienstunfall eines Mitarbeiters der Feuerwehr oder des Zivilschutzes nur den engen Familienangehörigen eine Entschädigung ausbezahlt werden konnte. Wenn der Verunfallte hingegen keine Familienangehörigen hat und ein Dritter, beispielsweise die Beerdigungsspesen, übernommen hat, konnten diese bisher nicht rückvergütet werden. Dieser Passus schließe diese Lücke. Der Ausschuss genehmigte den Artikel einstimmig.

Artikel 30: Der Ausschuss prüfte zwei Änderungsanträge zum Artikel über die Änderungen im Landesraumordnungsgesetz (Landesgesetz Nr. 13/1997). Zuerst verlas die stellvertretende Vorsitzende das bedingt positive Gutachten des Rates der Gemeinde zu diesem Artikel. LR Theiner führte aus, dass er mit diesem Vorschlag des Rates der Gemeinden nicht einverstanden sei. Er spreche sich gegen einen blinden Automatismus bei der Genehmigung von Änderungen der Gefahrenzonenpläne infolge von Sicherungsmaßnahmen aus. Vielmehr sollen hier die spezifischen Einzelfälle konkret geprüft werden. Der Abg. Dello Sbarba erläuterte seinen Streichungsantrag, der sich auf den gesamten Artikel bezieht. Er zeigte sich verwundert über die Platzierung dieser Norm in einem Omnibusgesetz, wo doch in wenigen Wochen der Landesgesetzentwurf Raum und Landschaft behandelt werden soll. LR Theiner antwortete, dass dieser erst 2020 in Kraft trete. Die hier angeführte Norm soll aber bereits früher gelten. Daraufhin teilte der Abg. Dello Sbarba mit, seinen Streichungsantrag zu diesem Artikel zurückzuziehen. LR Theiner erläuterte sodann den Änderungsantrag zu Artikel 30, der von LH Kompatscher eingebracht wurde und das Ziel verfolgt, einen neuen Absatz 01 in den Artikel des Landesgesetzentwurfs einzufügen. Der Unterschied zum vorherigen Wortlaut bestehe darin, dass, durch eine Ergänzung, die Zonen von Landesinteresse mit den Zonen von Gemeindeinteresse gleichgestellt würden. Dies betreffe zum Beispiel Schülerheime, die von Landesinteresse seien.

La commissione ha approvato l'emendamento con 4 voti favorevoli, 1 voto contrario e 2 astensioni.

Articolo 29: la commissione ha esaminato l'articolo che modifica la legge provinciale n. 15/2002 "Testo unico dell'ordinamento dei servizi antincendi e per la protezione civile". L'ass. Schuler ha spiegato che finora, in caso di infortunio sul lavoro di un collaboratore dei vigili del fuoco o della protezione civile, poteva venire concesso un indennizzo solo ai parenti stretti. Se la vittima dell'incidente non aveva familiari ed era ad esempio una terza persona a occuparsi delle spese di sepoltura, queste finora non potevano essere rimborsate. La formulazione proposta colmerebbe questa lacuna. La commissione ha approvato l'articolo all'unanimità.

Articolo 30: la commissione ha esaminato due emendamenti all'articolo concernente le modifiche alla legge urbanistica (legge provinciale n. 13/1997). La vicepresidente ha innanzitutto dato lettura del parere positivo condizionato del Consiglio dei Comuni su questo articolo. L'ass. Theiner ha dichiarato di non concordare con la proposta del Consiglio dei Comuni. Si è detto contrario a un automatismo per l'approvazione dei piani delle zone di pericolo in seguito a provvedimenti di messa in sicurezza. Dovrebbero venire invece controllati i singoli casi specifici. Il cons. Dello Sbarba ha illustrato il proprio emendamento soppressivo dell'intero articolo. Si è mostrato sorpreso della collocazione di questa disposizione nella legge omnibus, quando tra poche settimane verrà trattato il disegno di legge su territorio e paesaggio. L'ass. Theiner ha spiegato che quest'ultimo entrerà in vigore solo nell'anno 2020, mentre la norma in parola dovrebbe valere già prima. Il cons. Dello Sbarba ha quindi comunicato il ritiro del proprio emendamento soppressivo. L'ass. Theiner ha quindi illustrato l'emendamento all'articolo 30, presentato dal presidente della Provincia Kompatscher, diretto a introdurre un comma 01 nell'articolo del disegno di legge. Rispetto alla formulazione precedente, attraverso questa integrazione le zone di interesse provinciale vengono equiparate alle zone di interesse comunale. Questo riguarda ad esempio gli studentati, che sono di interesse provinciale. Ora la Provincia gode delle stesse possibilità che hanno i Comuni. La commissione ha approvato l'emendamento con 4

Nun hätte das Land hier dieselben Möglichkeiten wie die Gemeinde. Der Ausschuss genehmigte den Änderungsantrag mit 4 Jastimmen, 1 Gegenstimme und 2 Enthaltungen. Der Ausschuss genehmigte den abgeänderten Artikel mit 4 Jastimmen, 1 Gegenstimme und 2 Enthaltungen.

Artikel 31: Der Ausschuss behandelte daraufhin den Artikel betreffend die Aufhebung von Artikel 5-ter des Landesgesetzes Nr. 10/1999. LR Schuler führte aus, es handle sich hierbei um die Milchquotenregelung, die auf EU-Ebene bereits abgeschafft worden sei. Der Ausschuss genehmigte den Änderungsantrag einstimmig.

Im Zuge der Stimmabgabeerklärung kündigte der Abg. Dello Sbarba an, aufgrund der Bestimmungen in Artikel 25, gegen den Landesgesetzentwurf zu stimmen.

Der vom Gesetzgebungsausschuss gemäß Art. 6 Abs. 4 des Landesgesetzes Nr. 4/2010 erlassene Beschluss zum bedingt positiven Gutachten des Rates der Gemeinden, mit spezifischen Änderungswünschen betreffend Artikel 30 wurde mit 6 Jastimmen und 1 Enthaltung genehmigt.

In der Schlussabstimmung wurden die vom II. Gesetzgebungsausschuss geprüften Artikel 21 bis 31 des Landesgesetzentwurfes Nr. 158/18 mit 4 Jastimmen (der stellvertretenden Vorsitzenden Hochgruber Kuenzer und den Abg.en von Dellemann, Noggler und Schiefer), 1 Gegenstimme (des Abg. Dello Sbarba) und 2 Enthaltungen (der Abg.en S. Stocker und Zimmerhofer) genehmigt.

MW/DF

voti favorevoli, 1 voto contrario e 2 astensioni. La commissione ha infine approvato l'articolo, come modificato, con 4 voti favorevoli, 1 voto contrario e 2 astensioni.

Articolo 31: la commissione ha esaminato l'articolo che sopprime l'articolo 5-ter della legge provinciale n. 10/1999. L'ass. Schuler ha spiegato che si tratta della regolamentazione delle quote latte, già abolita livello UE. La commissione ha approvato l'emendamento all'unanimità.

In sede di dichiarazione di voto, il cons. Dello Sbarba ha preannunciato di votare contro il disegno di legge a causa delle disposizioni contenute all'articolo 25.

La delibera sul parere positivo condizionato del Consiglio dei Comuni sull'articolo 30, redatta ai sensi del comma 4 dell'articolo 6 della legge provinciale n. 4/2010, è stata approvata con 6 voti favorevoli e 1 astensione.

In sede di votazione finale gli articoli da 21 a 31 del disegno di legge provinciale n. 158/18 esaminati dalla II commissione legislativa sono stati approvati con 4 voti favorevoli (della vicepresidente Hochgruber Kuenzer, nonché dei cons. von Dellemann, Noggler e Schiefer), 1 voto contrario (del cons. Dello Sbarba) e 2 astensioni (dei cons. S. Stocker e Zimmerhofer).

MS/pa/ci

Die stellvertretende Ausschussvorsitzende | La vicepresidente della commissione
Maria Hochgruber Kuenzer